

Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktionsadresse: ...
Verlagsadresse: ...
Abbestellungspreis: ...

Sonnabend, 22. April 1922

Abbestellungspreis: ...
Verlagsadresse: ...
Abbestellungspreis: ...

Genua am Vulkan.

Genua kommt aus der Krise nicht heraus. Auf die Note der Verbündeten hat Deutschland keine Antwort nicht gegeben, dafür bekam es bereits Anweisungen, was es zu machen hat. Kein geringeres als der Vater von Genua, Lloyd George, gab der deutschen Delegation zu verstehen, daß sie ihre Antwort nach drei Möglichkeiten ausarbeiten kann:

1. Die Deutschen machen den bereits abgeschlossenen Vertrag wieder ungültig und erkennen an, daß sie sich geirrt haben.
2. Die Deutschen könnten eventuell erklären, daß die Staaten, die die Note unterschrieben haben, zu diesem Schritt gar nicht berechtigt waren und fordern, daß der deutsch-russische Vertrag vor das Plenum der Konferenz gebracht wird.
3. Die Deutschen könnten einfach von der Note Kenntnis nehmen und erklären, daß sie auf Grund der Note annehmen, daß sie von den weiteren Verhandlungen über die russische Frage ausgeschlossen sind.

Um die Lage der deutschen Delegation noch mehr zu erschüttern, erklärte Lloyd George, daß er von den Verhandlungen mit den Russen nichts gewußt habe, sollte somit Rathenau mitlügen.

Von französischer Seite wird natürlich die Heise gegen die Besiegten, die so feierlich als den Siegen gleich erklärt wurden, fortgesetzt. Poincaré sandte Weisungen an Barthou,

die Konferenz zu sprengen, wenn in den Weiterverhandlungen mit Rußland die Sowjet-Delegierten nicht im voraus den Vertrag mit Deutschland fallen lassen!

Das Verhalten der Deutschen läßt sehr zu wünschen übrig. Nach Verhandlungen, die zwar später offiziell abgestritten wurden, bestehen innerhalb der deutschen Delegation, zwischen Rathenau und Wirth, Meinungsverschiedenheiten. Der Reichskanzler erklärte, daß er bedauere, wenn die deutsche Delegation mit den anderen Delegationen in Widerspruch geraten ist, doch bevor sie auf die Note der Verbündeten

antworten könne, müsse sie sich mit den Russen in Verbindung setzen. Im Prinzip sollen die Deutschen zu Zugeständnissen bereit sein, aber Erschweren weigerte sich entschieden auf die ihm durch den Vertrag mit Deutschland erwachsenden Vorteile zu verzichten, und erklärte Rathenau, er halte Deutschland durch den Abschluß des Vertrages für endgültig gebunden.

Nach die er Unterredung mit Tschitscherin hat Deutschland scheinbar seinen Mut bekommen — daher die Festigkeit und Entschiedenheit mit welcher von „vollkommener Einigkeit mit den Russen darüber, daß eine Zurückziehung des Vertrags nicht in Frage komme, gesprochen wird.“ Es ist möglich, daß Rußland, um die deutsche Courage zu stärken, eine Prolesinote an die Verbündeten richten wird.

Was ist aber der eigentliche Grund, daß alle über den Vertrag zwischen Deutschland und Rußland herfallen? Er spricht ja weder Verzicht auf Schuldaneerkennung noch auf Entschädigung aus. Aber Deutschland wagt es, selbständige Politik zu machen, es könnte den Händen Frankreichs und Englands entschlippen, der Welttrutz, für welchen Genua die Verkäufung und Kolonisierung der Welt vorwegigen soll, läme nicht auf seine Rechnung.

Die Konferenz von Genua beseitigt also die Krise nicht, sondern verschärft sie nur. Wenn Genua ausfällt, wenn es keine Arbeit beendet, in beiden Fällen ist das Weltproletariat geschädigt.

Nur auf einer proletarischen Weltkonferenz, wo die Arbeiterschaft der ganzen Welt sich zum einheitlichen Kampfe gegen die Bourgeoisie einigt, Mittel und Wege findet, den Kampfschritt in internationalem Maßstab gegen das Kapital zu führen, kann die Weltkrise gelöst werden.

Genua ist am Vulkan. Die Weltkonferenz des Proletariats muß desto schneller die einheitliche Kampffront in die Tat umsetzen.

Einheitsfront und USP.

F. R. Hoff zu gleicher Zeit haben und Führer der USP. Stellung genommen zur internationalen Konferenz und zur Einheitsfront des Proletariats, Breitscheid im Sinne des rechten Flügels im „Sozialist“ Nr. 14. und Gellien in einem Beilageartikel der „Freiheit“ vom 18. April. Die beiden Artikel zeigen in der ganzen Einstellung der Verfasser und vor allem darin, daß der Schwerpunkt ihrer Artikel verschoben liegt, welcher Unterschied zwischen den beiden Richtungen der USP besteht. Es ist kein Unterschied in der grundsätzlichen politischen Einstellung, aber ein Unterschied im Ton. Der Ton macht jedoch bei Fragen taktischer Natur, wie die internationale Einheitsfront eine ist, auch die politische Musik.

Welcher ist der hervorstechendste Unterschied der beiden Artikel? Breitscheid beschäftigt sich ausführlich mit einer Polemik gegen Sowjetrußland und die Bolschewiki, man spürt den Schmerz, den er darüber empfindet, daß die internationale Konferenz nicht schon am ersten Tag in die Luft gegangen ist. Breitscheid macht sich zum Fürsprecher und zum Verteidiger der 2. Internationale, er entschuldigt die Ablehnung des Proletats gegen den Versailler Friedensvertrag und die Konferenz in Genua. Die Sabotage der 2. Internationale ist nach ihm nur darauf zurückzuführen, daß die vornehmen und moralischen Herren der 2. Internationale dem „dunkeln Moskowitzium“ nicht über den Weg trauen. Die armen Schächer, der „Bluthund“ Weiss, wie er im Berliner Proletariat in den Revolutionstagen hieß und der belgische Minister Vandervelde, dessen Unterschrift ein Vertrag von Versailles ziert. Breitscheid schreibt:

Nicht weil die 2. Internationale über Versailles und Genua anders dachte als die 3., ist in Berlin ein so spärliches Resultat erzielt worden, sondern weil sie von Anfang an den Kommunisten mit dem denkbar größten Mißtrauen gegenüberstand und weil sie, kurz gesprochen, grundtätlich nur geringe Neigung hatte, mit ihnen in irgen einer Form gemeinsame Sache zu machen.“

Was ist die Ursache dieses Mißtrauens der 2. Internationale? Breitscheid geht behutsam, wie die Frage in dem heißen Dreieck, um die Frage herum. Es ist die Abneigung des kapitalistischen Kettenhundes gegen den freien Wolf der Revolution. Oder politisch gesprochen, es ist der Widerstand des im Dienste der Koalitionspolitik stehenden sozialreformistischen Teiles des Kleinbürgeriums und der Arbeiteraristokratie gegen die organisierte revolutionäre Vorhut des Proletariats.

Davon weiß Rudolph Breitscheid nichts. Dagegen verwendet er den Rest seines Artikels dazu, um sich über den Moskauer „Mißzug in unerwarteten Umfang“ zu verwundern. Er findet die Erklärung dafür darin, daß Rußland auf Europa und die europäische Arbeiterschaft angewiesen sei. Inzwischen hat die Konferenz in Genua gezeigt, daß Europa und insbesondere Deutschland, auch auf Rußland angewiesen ist und selbst Rudolph Hilferding, der sich von dem Pariser Heblblatt „Matin“ interviewen ließ, mußte durch Konstatierung dieser Tatsache den deutsch-russischen Handelsvertrag erklären. Daß die Vertreter der 3. Internationale auf die Forderungen der Vandervelde, denen Martow und Otto Bauer sekundierten, inhaltlich geantwortet hat und zwar entgegenkommend geantwortet hat, obwohl ihre Verechtigung nicht anerkannt wurde, ist nicht auf irgendwelche Interessen Rußlands zurückzuführen, sondern entspringt dem unbedingten Willen der 3. Internationale, die notwendige gemeinsame Kampffront der Arbeiter, wenn irgend möglich, doch zustande zu bringen.

Breitscheid verweist am Schluß seines Artikels auf die Rede Lenins, der den verschärften Kampf gegen die Menschewisten dann fordert, wenn diese der proletarischen Diktatur in Rußland in der augenblicklichen, besonders schwierigen Situation in den Rücken fallen. Auch Crispian erwähnt diese Rede. Nun bedeutet selbstverständlich die Tatsache internationaler Abmachung in bestimmten Fragen nicht die Aufgabe eigener kommunistischer Politik und die kommunisten werden dort, wo die Interessen der Revolution gegen die Absichten der Menschewisten stehen, immer die Menschewisten bekämpfen. Wie auch die Wiener Arbeitergemeinschaft mit ihrer Kritik an den Kommunisten, die sich kaum von der bisher geübten unterscheidet, trotz der gemeinsamen Demonstrationen nicht hinter dem Berge hält. Crispian erscheint in seinem etwas pharisäisch anmutenden Artikel als der Mann, der nach rechts und links die Mägen bestreut und selbst als der gerechte und letzten Endes alleinige Klassenkämpfer im Zentrum steht. Doch ist festzustellen und zu bezweifeln, daß er über das Verhalten der Parteien der 2. Internationale, insbesondere auch über die deutschen Sozialisten, die sich inhaltlich, nicht

Uebersetzung des Vertrages an die Reparationskommission.

Die Agence Havas meldet: Im Laufe des Tages ertheilte Poincaré dem ersten Delegierten Frankreichs bei der Reparationskommission Louis Dubois Weisungen, um die Kommission offiziell von dem Bestehen des deutsch-russischen Vertrages in Kenntnis zu setzen und daraus die Folgerungen zu ziehen, die die Lage erfordert. Ferner hat der Ministerpräsident alle alliierten Regierungen ersucht, sich der französischen Regierung anzuschließen, um das deutsch-russische Abkommen der Vorkonferenz vorzulegen.

Es ist verständlich, wenn Poincaré alles unternimmt, um den deutsch-russischen Vertrag anzufechten. Die Reparationskommission wird in diesem Fall aber schwerlich etwas ausrichten können. Selbst die alliierten Seeservicemächte in Genua konnten keinen Verdacht gegen den Versailler Vertrag feststellen. Herr Dubois wird es ebenfalls nicht können. Im übrigen ist das ganze wenigstens eine greifbare Gefahr für den Vertrag als vielmehr Drohungen, durch die man Deutschland einzuschüchtern wagt. Die Franzosen kennen ihre Pappenheimer und unternehmen alles, damit der deutsche Wert in die bestimmte Stelle fällt.

Das englisch-französische Gegenspiel in Genua.

Der katholische Abgeordnete Bosallo, der Mitglied der Außenkommission der italienischen Kammer ist, äußerte sich zum deutsch-russischen Vertrag und führte dabei folgendes aus:

Wenn der erste Eindruck, den der Abschluß des deutsch-russischen Vertrages hervorrief, auch tief war, so war er doch nicht so groß, wie ein Teil der italienischen und die gesamte französische Presse glauben machen wollten. Frankreich versuchte, die Konferenz zu sprengen und Deutschland und Rußland nach Hause zu schicken. Alle auf der Konferenz durchgeführten dieses Spiel, und Lloyd George bemühte sich, die Initiative an sich zu reißen. Er gebärdete sich sehr aufgebracht und verlangte Sanktionen gegen die Schuldigen. Angeblich war diese Haltung Lloyd Georges eine gewisse Ueberraschung, und man begann, deren Sinn zu durchblenden.

Es ist durchaus nicht einzusehen, inwiefern der Abschluß dieses Vertrages einen Vorstoß gegen den Geist der Konferenz darstellen soll.

Einen gewissen Eindruck hat das Verhalten der kleinen Entente, der kleinen Balken, gemacht, jener Staaten, die man immer als die des Frankreichs bezeichnet und die ihm sehr viel von dem Wohl schweben, und die nunmehr

Frankreichs Politik in dieser Frage nicht soliten. Sie versicherten darauf, in Europa als Schützengraben und Drahtverhau gegen Rußland benutzt zu werden. Sie wollen sich weder gegen Rußland stellen noch eine extreme Politik mitmachen.

Was Frankreich wollte.

Während der letzten Stunden vor der Veröffentlichung der deutschen Antwort versuchten die Franzosen in Genua mit ganz sonderbaren Mitteln einen Druck auszuüben. Auf einmal sieht man die Aktivität der in Genua weilenden, aber zur Konferenz nicht zugelassenen Vertreter von Republiken wie z. B. der Ukraine, Georgien und Aserbeidshan, wachsen, und es treten immer deutlicher die Rücksichten auf, daß diese erwarteten Regierungen im Begriff seien, mit einigen Ententemächten Verträge zu schließen. Jene Staaten würden von Frankreich und Belgien anerkannt werden, wenn sie sich dafür verpflichteten, den Vertrag von Versailles anzuerkennen, namentlich: aber den Artikel 116, der Rußland den Anspruch auf deutsche Reparationszahlungen gibt. Wohin dieses Manöver führen soll, ist nicht schwer zu erraten.

Die bürgerliche Meldung bestätigt von neuem, daß Wirth und Rathenau nicht aus Sympathie zu den Bolschewisten, sondern aus Notwendigkeit den Vertrag mit Rußland geschlossen haben. Bestand sich ja Deutschland zwischen zwei Säulen. Sollte es nicht, daß Rußland, dem die Verbündeten das Messer auf die Kehle legten, gezwungen werden, den § 116 von Versailles gegen Deutschland zu beanstanden, so mußte es mit Rußland ein Abkommen treffen, um sich dadurch auch vor den Regierungen, die kein Land haben, der weißer Ukraine, dem menschenwärtigen Georgien usw. zu sichern.

Genosse Werner, Essen in Freiheit.

Nach einjähriger Kerkerhaft ist dem Genossen Hugo Werner, Redakteur am „Rufschall“ in Essen, durch „bedingte Begnadigung“ die Freiheit wiedergegeben worden. Genosse Werner wurde als verantwortlicher Redakteur des „Rufschall“ von der Klassenjustiz zu 2 Jahren Haftstrafe verurteilt wegen der Veröffentlichung einer Aufsatzes der Zentrale der KPD. Später wurde die Strafe bei Genossen Werner in Gefängnis und dann in Festung umgewandelt. Die Begnadigung macht das unerbittliche Unrecht, das damals geschehen ist, nicht wieder gut.

Das Leben... der Arbeiter... die Revolution... die Arbeiter... die Revolution... die Arbeiter... die Revolution...

Politische Uebersicht.

Wachsende Einsicht bei den Unabhängigen. Die Unabhängigen sehen immer mehr ein, dass ihre anabolschewistische Depe arbeiterfeindlich ist. Die 'Freiheit' veröffentlicht einen Artikel zum 20. April, in dem es u. a. heißt: In Sowjetrußland verteidigen wir die proletarische Revolution...

Schiffe knallen!

Am Dienstag Abend sind in Berlin, in der Umlandstraße, zwei Türken erschossen worden. Die Schiffe trafen keine Revolutionäre, sondern Konterrevolutionäre bösester Sorte, Seinesverwandte der deutschen Militaristen, deutsche Handabwürfer aus dem Weltkrieg...

Genosse Maslow zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vor dem Landgericht I Berlin fand vor einigen Tagen die Verurteilung gegen den Genossen Maslow statt. Genosse Maslow wurde am 22. Januar von Spiesheim des Berliner Polizeipräsidenten verhaftet. Wegen Falschvergehen, intellektueller Urkundenfälschung begangen durch Eintragung eines falschen Namens ins Gefangenennachbuch wurde Maslow am 26. Februar vom Landgericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In den Verhandlungen mußte das Gericht die Begründung, Maslow habe Steuern hinterzogen wollen, fallen lassen. Der Staatsanwalt bezog sich auf den Urteil des Landgerichtes als zu hoch und beantragte 3 Monate Gefängnis. Der Richter kam es aber darauf an, einen Kommunisten nicht zu machen. Sie verurteilten Maslow zu 5 Monaten Gefängnis.

Das Urteil gegen den Genossen Maslow ist ein Nachweis, während des russischen Gegenrevolutionäre mit Waffen der Regierung, ohne angesichts zu sein, mit Waffen und Schießpulver in Deutschland aufhalten, verurteilt man die Kommunisten.

Der Held, seine Arbeiter und seine Kritiker.

Der Held, seine Arbeiter und seine Kritiker. Der Held, seine Arbeiter und seine Kritiker. Der Held, seine Arbeiter und seine Kritiker. Der Held, seine Arbeiter und seine Kritiker.

'Vorwärts', das Zentralorgan der SPD, knüpft daran die folgende Bemerkung: 'Ein Teil, du warst doch sonst nicht so bedenklich - nämlich, wenn es Müschoten ins Feuer zu jagen galt. Nun, ist es nicht merkwürdig, wenn gerade der 'Vorwärts' diese heikle Frage berührt? In der Feuer sagen! Ja wer schrieb denn die ganzen Kriegsjahre hindurch mit blutigen Febern, wer hegte die Müschoten zum Wohle Deutschlands ins Feuer?'

Schlesische Mundschau.

Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau.

Aus der Versammlungstätigkeit.

Aus der Versammlungstätigkeit. Aus der Versammlungstätigkeit. Aus der Versammlungstätigkeit. Aus der Versammlungstätigkeit. Aus der Versammlungstätigkeit. Aus der Versammlungstätigkeit. Aus der Versammlungstätigkeit. Aus der Versammlungstätigkeit.

Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau. Die Schlesische Mundschau.

Aus der Jugendbewegung.

Aus der Jugendbewegung. Aus der Jugendbewegung. Aus der Jugendbewegung. Aus der Jugendbewegung. Aus der Jugendbewegung. Aus der Jugendbewegung. Aus der Jugendbewegung. Aus der Jugendbewegung.

Gebt für die 'rote Hilfe'.

Um die Einheitsfront der Kriegsopter.

„Schritt zum Kampf der Gewerkschaften.“

Es ist in einem kleinen Kreis von gewählten Arbeitern und Gewerkschaften, die sich um ein bestimmtes Ziel (einige) bemühen. Der Magistrat vertritt hier die Interessen der Gewerkschaften in der Stadt. Er ist nicht nur ein Vertreter, sondern ein Organisator. Er ist nicht nur ein Vertreter, sondern ein Organisator. Er ist nicht nur ein Vertreter, sondern ein Organisator.

Der Versuch des Magistrats, die Städte in ein schlechtes Licht zu stellen, ist aufschlüssig zu verurteilen.

Marken rechtzeitig abholen!

Der Magistrat schreibt uns: Jeder Haushaltungsvorstand muß seine Marken an dem 15. d. M. abholen und an dem 15. d. M. abholen und an dem 15. d. M. abholen.

Natürlich, es muß aus allem Geld eingespart werden. Wenn eine arme Arbeiterin aus irgend einem Grunde — und die abgehende Arbeiterin hat wirklich nicht allzuviel Zeit übrig — ihre Marken nicht rechtzeitig abholt, muß sie 2 M. büßen.

So bleibt die Verfügung des Magistrats eine versteckte Steuer für die arbeitende Bevölkerung.

Schlachthofgebühren und Fleischpreise.

Der Magistrat schreibt uns: Mit der Preissteigerung aller Bedarfswaren, die in den letzten Wochen mit einer Sprunghaftigkeit und in einem Ausmaß einsetzte, wie man es selbst vor einem Jahre noch für unmöglich gehalten hätte, sind auch die Preise für Fleisch und Wurst aller Art gewaltig emporgeschossen.

Die im Dezember vorigen Jahre die Kriegsopter... Die im Dezember vorigen Jahre die Kriegsopter... Die im Dezember vorigen Jahre die Kriegsopter...

Trotz der zunehmenden Preissteigerungen aller Lebensmittel, trotz des schrecklichen Mordes, das abermals Hunderttausende der Kriegsopter... Trotz der zunehmenden Preissteigerungen aller Lebensmittel, trotz des schrecklichen Mordes, das abermals Hunderttausende der Kriegsopter...

Abbau der gesetzlichen Versorgung.

Wie lang die Unterstützung der Kriegsopter ausfällt, zeigen einige Beispiele: eine erwerbsfähige Kriegsopter erhält heute im besten Falle eine monatliche Rente in den Ortsklassen A und B von 150 bis 820 Mark.

15 bis 50%	Beschädigte täglich von	0 auf	0 Pfg.
50 - 80%		7 1/2	15
über 80 bis 100%	Beschädigte	11	22
	daneben für jedes Kind	2 1/2	5

Dafür erhalten aber alle über 70% Erwerbsbeschränkte keine Erwerbslosenunterstützung.

Ungleich schlimmer ist es mit der Versorgung der Waisen. Hunderttausende Schwerkrriegsbeschädigte, denen der Augenblick bei einem Pfunde Rindfleisch noch nicht einmal 54 Pfg., bei Schweinefleisch 64 Pfg., bei Kalbfleisch 84 Pfg. und bei Schaffleisch 87 Pfg. aus. Das sind Beträge, die, wie jeder Unbefangene zugeben wird, bei den heute geforderten Preisen überhaupt nicht nennenswert ins Gewicht fallen.

Die Opfer des Krieges sind die Opfer des Kapitalismus... Die Opfer des Krieges sind die Opfer des Kapitalismus... Die Opfer des Krieges sind die Opfer des Kapitalismus...

Die Opfer des Krieges sind die Opfer des Kapitalismus... Die Opfer des Krieges sind die Opfer des Kapitalismus... Die Opfer des Krieges sind die Opfer des Kapitalismus...

Die Einheitsfront der Kriegsopter... Die Einheitsfront der Kriegsopter... Die Einheitsfront der Kriegsopter...

Die Einheitsfront der Kriegsopter... Die Einheitsfront der Kriegsopter... Die Einheitsfront der Kriegsopter...

Die Mutter.

Sozialer Roman von Maxim Gorki

„Kennen Sie mich, wie Sie wollen!“ sagte die Mutter nachdenklich. „Ganz wie Sie wollen... Ich sehe Sie immer an, höre Ihnen zu und denke nach. Wer belohnt Sie für Ihre Arbeit, für Ihre Mühen?“

„Guten Tag, Bruder Michailo!“ rief die Mutter schon von weitem. Er stand auf, trat ihnen gemächlich entgegen, blieb, als er sie erkannt hatte, stehen und streichelte seinen Bart mit der dunklen Hand.

Der durchdringende Geruch frischen Wirtenters verneigte sich mit dem bellemenden Duft verfallener Blätter und machte einem den Kopf schwindelig. „Der heißt Jakob,“ sagte Michailo, auf den großen Wirtenters deutend. „Und der Ignaz... Nun, was macht dein Sohn?“

...und ...

Verkaufsbroschüre

...und ...

...und ...

Unterstützung der Reichs-Brotmarken

Infolge der ...

Brotversorgung der Binnenschiffer

Ihr besonderen ...

Heute abend

am 8. Apr. wird im ...
Der große Film
Sowjet-Russland und die
Hungergebiete im Film

Dieser gewaltige ...

K * P * D

Kommunistische Partei Deutschlands ...

Unterbezirk Breslau ...

...und ...

Schauspielhaus
Operettenbühne ...

Matthias-Kino
Matthiasstr. 38

Die blutige Osterwoche im Mansfelder Land
Tatsachen-Material aus der Märzaktion von Josef Schneider

Oderlichtspiele
Weinstraße 53/55

Der sensationellste aller Detektivfilme
„Hilfe! - Ueberfall!“

Elegante Frühjahrs-Anzüge
Wilh. Ed. Schubert

Teppiche Gardinen
Größte Auswahl

Stern-Kino
Salzstraße 2-4

Der Skandal im Viktoria-Club
Spannendes Filmspiel in 6 Akten

Kultur
Erfahren vom Alltag

Friedrich Engels Grundsätze des Kommunismus
Herausgegeben von Eduard Bernstein

Hyg. Essen
Bedarfsartikel

Dauer-Wäsche
zur echt zu haben bei Richard Schinko

Goblenleder
Schulstühle

Produktiv-Genossenschaft für die Provinz Schlesien
Sonntag, den 30. April, nachm. 2 Uhr

Genossen!
kauft nur bei unseren Lieferanten

Wir zahlen
für alle Metallteile

Messing Walschmid
Waschstoffe
Waschmusseline 42.50
Dirndl-Musseline 39.50
Trachtenstoffe 45.50
Voll-Voile 125.00
Voil-Voile 139.50
Kleidernessele 42.50
Schürzenstoffe 45.50
Zephyr 39.50
Zephyr 44.00
Frotté 125.00
Frotté 145.00
Satin-Drell 55.00
Jägerleinen 52.00
Rips 48.50

Produktiv-Genossenschaft für die Provinz Schlesien
ordentliche Generalversammlung
Zagordnung:

Kunst und Proletariat.

Von Rosa Luxemburg. (Fortsetzung)

Wie lautet das Proletariat die Kunst? Die Kunst ist Arbeit, die eine Verbindung ihrer Tätigkeit und Wirkung ist...

Über was befaßt das in einer Ordnung der kapitalistischen Warenproduktion, die der wirtschaftlichen Mutterboden der bürgerlichen Gesellschaft ist? Nichts anderes, als daß auch die Kunst...

Dieser harte Tatbestand bricht den hohen Idealismus so manches Künstlers, der in faullichem Drange Himmel und Erde in seine Werte bannen wollte...

Nur wenn sich die Arbeit vom Joch des Kapitalismus befreit, nur wenn damit die Klassengegensätze in der Gesellschaft aufgehoben werden, nimmt die Freiheit der Kunst Leben und Gehalt an...

Sie wissen, daß die soziale Revolution, welche mit der Arbeit auch die Kunst befreit, das Werk des kämpfenden Proletariats sein muß.

...den im Gegensatz zu den bürgerlichen Künstlern, die im Kampf um die Freiheit der Kunst...

(Schluß folgt in der nächsten „Tribüne“.)

Aus den Gefängen eines Bergmanns.

Einfaß.

Aus des Tages erkenne Mienen, Das ich aus dem Dunkel rüh Wandern wir die tiefen Bahnen...

Ueber uns ein lechtes Wägen, Unter uns das Ordnen, Fahren wir mit unserm Schweiß In der Erde Mutterhoh.

Schoß der Erde, Zeugungsfeuer, Urganen Flammenblut, Tierhaft wie ein ungeheuer Aufgewachter Drahtentrost.

Gleich wir sind aus deinem Leibe, Und wir graben und hinhau In dem Trant, den jedem Weibe Weltbeweihe Schöpfung gab.

In dem Vorn, der die perrennen Als dein heiliger Friedensgeißel, Was dein Leben dunkler Brunnen Einer Hölle Sammetal.

Nicht soll aber wieder werden Ueber dieses Lebens Schmerz, Und mit sehrenden Gebärden Suchen wir dein Mutterherz.

Kurt Klüber.

Parteiethik.

Kulturarbeit in den Sowjetrepubliken.

unserer Partei war immer in der Lage, neben ihrer Treue zu ihren revolutionären Grundgedanken einen lebendigen Sinn für das reale Leben zu bewahren.

Kann aber kamen wir zur Macht in einer Atmosphäre des Bürgerkrieges, der Diktatur, von allen Seiten, von innen und von außen, von dem Hass unserer Klassenfeinde umgeben.

Es ist selbstverständlich, daß ein solcher Kampf an den Möglichkeiten der herrschenden Partei, in einer Diktatur, in einem Bürgerkrieg nicht spurlos vorübergeht.

Kann es aber der Kampf auf den Fronten und im Innern im großen Ganzen heubet, unsere Rechte werden für den freiblichen Aufbau frei.

...den proletarischen Kampf, in unsere Partei hineinzuführen, die im Kampf...

Ein unveröffentlichter Brief Rosa Luxemburgs aus dem Gefängnis.

Ohne Datum (von der Gefängnisdirektion gesehen 7. 2. 18.)

Meine liebe Mathilde!

Ich habe solche Gewissensbisse: Martha war heute hier und ich war gerade in schlechter Stimmung.

Davon, daß Sie meinen Geburtstag an Bouffe abtreten wollen, kann gar keine Rede sein. Ich bestehe auf meinem Gebot.

Heute bekam ich das Urteil wegen Verleumdung des Kriminalbeamten: zehn Tage Gefängnis und Kosten.

Um meinen schlümmen Finger regen Sie sich auch schon auf? Es ist nichts damit, ich schloß nur energisch die Schul-

Ich will Ihnen gleich heute ein Gedicht aus dem Kopf vortragen, heut nacht fiel es mir wieder — weiß Gott weshalb — ein.

Wenn ich Ihnen etwas vorlese. Also Silenzium!

Hutten's Beichte.

Hier schreit' ich über meinem Grabe nun — Hel, Hutten, willst du deine Beichte tun?

Wich reut mein allzu spät erkanntes Amt! Wich reut, daß mir zu schwach das Herz geflamm!

Wich reut, daß ich in meine Fesseln trat — Mit schärfren Streichen nicht und tührer Tat!

Wich reut, daß ich nun einmal bin gebannt! Wich reut, daß oft ich Menschenfurcht gefannt!

Haben Sie das ernstgenommen, Mathilde? Es lassen Sie darüber. Auf meinem Grabe wie in meinem Leben wird es keine großspurigen Phrasen geben.

Dießen Schluß werden Sie mir auf's Grab legen..... Haben Sie das ernstgenommen, Mathilde? Es lassen Sie darüber.

Ich umarme Sie und Mimi in schredlicher Sehnsucht.

Marin Gorki über die Kleinbürger.

Die Menschen scheiden sich in immer größerer Maße in zwei unveröhnliche Lager — in die Wunderwelt, welche mit allem wodurch sie sich irgendwie verteidigen kann, besessen ist...

Handen des alten Mannes...

Wohlgeliebt und sehr nicht...

Der Kleinbürger liegt bei...

Was sollen die Kleinbürger...

Dieses langweilige und...

Feuilleton

Werden

Von Ofen gen Westen über die Erden...

Am Fenster

Auf dem Ungarischen von Stefan J. Klein...

Der Herr des Wein...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Der Herr des Wein...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Die Haut bröckelt...

Technik und Naturwissenschaft

Die verfeinerten Tuberkel...

Herr Buschmann

Durch eine in der äußeren Form...

Großagrariertum

Eigene Lebenserfahrungen eines alten Landmannes

Ich will einiges über die Nächstenliebe...

Das Kind einer Krupen...

futter. Ein jeder Landwirt...

Bei demselben Herrschaft...

Bei einem andern Großagrariert...

Das Kind einer Krupen...

Das Kind einer Krupen...

Der Handlanger für diese agrarischen...

Eine Arbeitsfrau hatte auf dem Felde...

Das Kontakt besteht oder bestand...

Meine Nebenfreundin merkt...